

Fackeln auszulöschen, welche im Wohnhause oder in den Nebengebäuden bisher noch gebrannt hatten.

Achtes Kapitel.

Sobald alle diese Vorsichtsmaßregeln getroffen waren, kehrten die Mägde an die ihnen angewiesenen Wachposten zurück und ließen Ruth, deren eigentliches Geschäft während der Augenblicke der Gefahr in der Oberaufsicht über alle weiblichen Personen bestand, mit ihren Sorgen, Befürchtungen und Betrachtungen allein. Die Furcht trieb Content's Gattin zu einer mehr als gewöhnlichen Wachsamkeit an; sie vermochte in den inneren Gemächern nicht auszuhalten, sondern näherte sich der in den Hofraum führenden Thüre und betrachtete den schrecklich schönen Anblick des sie umgebenden Schauspiels, über welches sie einige Augenblicke ihrer unmittelbaren Pflichten vergaß.

Das Feuer hatte sich jetzt schon so weit verbreitet, daß die ganze Masse der Schuppen, Ställe und Scheunen, welche sammt und sonders aus den leichtest brennbaren Materialien aufgeführt waren, von Einem großen Flammenmeere umwogt waren. Trotz der dazwischen liegenden Gebäude loderten doch unaufhörlich breite Feuerwellen so hoch auf, daß ihr Schimmer in den Hof hinabfiel, und der ganze Himmel war mit einem düstern, schillernden Roth überzogen, in dessen Widerschein man rundumher den kleinsten Gegenstand unterscheiden konnte. Durch die Lücken zwischen den Haupt- und Nebengebäuden der viereckigen kleinen Festung vermochte Ruth in das Feld hinüber zu schauen, und indem sie es that, mußte sie die betrübende Bemerkung machen, daß die Wilden nicht eher wieder von dannen ziehen würden, als bis sie vollständig ihren Zweck erreicht hätten. Sie sah finstere, grimmig ausschauende, halb nackte Gestalten von einem Schlupfwinkel zum andern schleichen, und auf dem ganzen Felde war innerhalb Pfeilschußweite kein halb verkohlter Baumstamm, keine Erhöhung, kein Holzkloß, hinter welchem sich nicht ein troziger, blutdürstiger Wilder verborgen gehabt und